

# Was ist eigentlich MinLand?

Mindanao Land Foundation (MinLand) ist eine Organisation in Davao City auf der Insel Mindanao, die im Süden der Philippinen liegt. Erick und die anderen Mitarbeiter von MinLand unterstützen Menschen, die einen Platz zum Wohnen und Leben suchen. Sie sprechen mit den Behörden in der Stadt und setzen sich für sie ein. Menschen, die arm sind und ein neues Zuhause suchen, bauen ihr Zuhause oft an gefährlichen Stellen. So wie Jocelyn und ihre Familie, die an der Flussmündung ins Meer leben. MinLand



unterstützt sie und zeigt, wie sie sich vor den zunehmenden Unwettergefahren wie Sturm und Flut schützen können, oder was im Notfall zu tun ist. Besonders in Zeiten, in denen es immer weniger vorhersehbar ist, wie das Wetter wird und Stürme immer stärker über das Land fegen, ist dieses Wissen sehr wichtig.

1

## Warum lebt Jocelyn direkt am Meer?

Jocelyn und ihre Familie leben nicht nur direkt am Meer. Die Gemeinde Laylate liegt gleichzeitig auch am Flussufer des Davao Fluss, der hier ins Meer mündet. Wenn es in der Regenzeit besonders viel und stark regnet, bedroht das Wasser die Familien in Laylate gleich von zwei Seiten.



**Flaschenpost  
für Jocelyn**

Kinderfastenaktion 2015

Vielleicht habt ihr Euch auch schon gefragt, warum Jocelyn mit ihrer Familie direkt am Meer wohnt, wenn das doch so gefährlich ist? Klar, Jocelyns Vater ist Fischer. Er fährt jeden Tag mit dem Boot aufs Meer hinaus und benötigt dazu einen direkten Zugang.

Aber es gibt noch einen anderen Grund: Die Familie von Jocelyn gehört zu den Sama Dilaut, eine Gruppe der Badjaos. Das sind Seenomaden, die früher auf ihren Booten lebten und auf der Suche nach Nahrung umherzogen. Sie haben eine sehr enge Verbindung mit dem Meer – es gehört einfach zu ihrem Leben dazu. Wenn sie nicht mehr am Meer leben könnten, würde ihnen etwas sehr Wichtiges fehlen.

## Ein Plan für den Notfall

MinLand arbeitet mit insgesamt acht Gemeinden zusammen, die am Flussufer wohnen. Eine Idee ist, die Gemeinden die flussaufwärts näher an Davao City liegen, mit denen zu verbinden, die flussabwärts näher am Meer liegen. Wenn bei starkem Regen Hochwasser droht, könnten z. B. die



näher an Davao gelegen Gemeinden die Gemeinde Laylate, die direkt am Meer liegt, warnen. So könnten sich Jocelyn und ihre Familie rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Im Notfall können Rettungswagen die Gemeinden am Wasser kaum erreichen, weil es keine Zufahrtswege gibt oder sie zu eng sind. Deshalb hilft Erick den Menschen in Laylate dabei, Notfallpläne zu erstellen.



**Flaschenpost  
für Jocelyn**

Kinderfastenaktion 2015

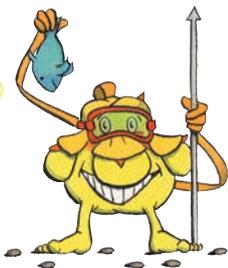
Da werden z. B. Fragen besprochen wie „Wo treffen sich die Familien, wenn der Vater mit dem Boot auf dem Meer, die Mutter Zuhause und die Kinder in der Schule sind?“

Eine Flut kann sehr plötzlich kommen. Ein Wasserstandsanzeiger in Laylate hilft ihnen, die Flutgefahr einzuschätzen. Spätestens, wenn das Wasser bis zum Hausboden steigt, ist es Zeit zu gehen. Dann bleibt nur wenig Zeit um das Wichtigste einzupacken und mitzunehmen. Dazu auch wichtige Dokumente, gehören, lernen sie ebenfalls bei den Treffen mit Erick. Zum Beispiel sind Geburtsurkunden wichtig, damit man beweisen kann, wer man ist und woher man kommt.

Er bildet in den Gemeinden kleine Helferteams aus, die im Notfall nicht nur für sich und ihre Familie, sondern für ihre ganze Gemeinde verantwortlich sind. Was sich einfach anhört, ist schwierig, weil viele der Erwachsenen nie oder nur kurz zur Schule gegangen sind. Sie können kaum Lesen und Schreiben. Das hat sich zum Glück geändert – die meisten schicken ihre Kinder in die Schule, weil sie gelernt haben, wie wichtig das ist.



## Der Zusammenhalt ist wichtig



Dass hier in der Gemeinde jeder auf jeden aufpasst und man sich gegenseitig unterstützt, ist nicht nur für den Notfall wichtig.

Jocelyns Vater hat kein eigenes Boot mehr, weil das Alte kaputt gegangen ist und er sich kein neues leisten kann. Zum Glück schließen sich die Fischer zu kleinen Gruppen zusammen und teilen sich ein Boot. Am Ende des Tages teilen sie auch den Fang – egal, wer den Fisch letztlich beim Tauchen mit dem Speer erwischt hat.



**Flaschenpost  
für Jocelyn**

Kinderfastenaktion 2015



Weil die Häuser ja direkt im Wasser stehen und nur durch Stege miteinander verbunden sind, haben einige Männer zwischen den Häusern eine Bühne gebaut. Hier wird gemeinsam gekocht, gegessen, gespielt und gelacht. In der Bauzeit haben die anderen Männer, die zum Fischen rausgefahren sind, ihren Fang auch mit ihnen geteilt. Nur so war es möglich die Bühne zu bauen.

Das Miteinander im Alltag verbindet die Menschen und ist für MinLand eine wichtige Grundlage für die Unterstützung. Denn die Stadt würde Siedlungen wie Laylate am liebsten einfach entfernen. Da ist Zusammenhalt gefragt, um das Zuhause zu sichern.

## Für die Zukunft vorsorgen

Eine Alternative gibt es für die Seenomaden nicht. Um ihr Zuhause sicherer zu machen, haben sie eine Karte erstellt, auf der sie die Häuser und Wege in ihrer Siedlung eingezeichnet haben. Auch haben sie aufgeschrieben, wer alles in Laylate wohnt und welche Häuser an besonders gefährlichen Stellen stehen.

Um sich vor den Gefahren des Wassers zu schützen, wollen die Familien in Zukunft auch Mangroven anpflanzen, die bei Sturm die Wellen bremsen können. MinLand unterstützt sie dabei auf der Suche nach einer geeigneten Mangrovenart, die bei ihnen gut wachsen kann.

